



Erwin Horn

Festmusik

nach einer Improvisationsskizze
Anton Bruckners



DR. J. BUTZ · MUSIKVERLAG · SANKT AUGUSTIN

Verl.-Nr. 1344

Vorwort

Auf Wunsch von Kaisertochter Erzherzogin Marie Valerie sollte zu ihrer Hochzeit mit Erzherzog Franz Salvator in der Stadtpfarrkirche zu Bad Ischl am 31. Juli 1890 Hoforganist Anton Bruckner die Orgel spielen. Gemäß Vorschrift legte Bruckner die Themen, über die er zu improvisieren gedachte, dem Obersthofmeister schriftlich zur Genehmigung vor. Auf drei Seiten skizzierte er in drei Systemen aus dem Finale seiner Ersten Symphonie für den Einzug das Hauptthema ("Langsam, feierlich") und als Nachspiel "Post festum" das Seitenthema ("Langsam"), welches er verbinden wollte mit dem "Halleluja von Händel oder Kaiserlied-Improvisation". Als Alternativen bot er an: "Oder: Halleluja vermischt mit Kaiserlied-Improvisation / Oder alle drei Themen vermischen".

Bruckners Vorschläge wurden vom Zensor pauschal als "nicht passend" abgelehnt; eine Fantasie über das Kaiserlied würde "den Kaiser langweilen". Bruckner improvisierte zum Einzug dann doch - wie so oft - über das Kaiserlied und das Händel-Halleluja, während die vorgesehene Improvisation über Themen aus dem Finale der Ersten Symphonie unausgeführt blieb.

Bruckners Bad Ischler Skizze befindet sich heute in der Österreichischen Nationalbibliothek. Mit der vorliegenden "Festmusik", deren Titel auf die damalige kaiserliche Hochzeit hinweist, wurde der Versuch unternommen, die Skizze Bruckners mit orgelgerechten Teilen aus dem Finale der Ersten Symphonie weiterzuführen. Die Takte 1-26 und 47-55 entsprechen - spielpraktisch adaptiert - der Brucknerschen Skizze. Von überleitenden Takten (40-46, 60-64, 115-118) abgesehen ist alles Weitere aus der Partitur der Ersten Symphonie transkribiert (Vgl. Studienpartitur Ausgabe Leopold Nowak I./1: Finale Takte 14-28, 38-57, 79-111, 300-314, 340-396).

Hinweise zur Registrierung:

Für den dynamisch abgesenkten zweiten Teil eignet sich als "Solo" (T. 46, entsprechend ab T. 97) ein Cornet, begleitet von 8'-Grundstimmen + Oboe 8' (gekoppelt an Pedal und Cornet-Manual), im Pedal 16', 8' + 32' labial); für *f* und *ff* (T. 55 und 57) Zungen hinzuziehen. Überleitung (T. 59 *mf*): Prinzipal 8' + Streicher. Mittelteil (T. 65-97): Für den in der Partitur kammermusikalisch instrumentierten Teil wurden zur Orientierung die von Bruckner eingesetzten Instrumente angegeben. Es ist keineswegs notwendig, auf der Orgel Register gleichen Namens zu verwenden, jedoch sollte eine entsprechend differenzierte klangliche Darstellung (aus drei Manualebenen) angestrebt werden. Rechte Hand: Wechsel zwischen labialen und lingualen 8'-Registern. Linke Hand: liegende Akkorde mit Streichern, punktierte Motive mit Traversflöte oder leisem Prinzipal 8'. Pedal: Violon 8', Gamba 8' (T. 66-86), dann 16', 32' labial + Regal 16' (T. 89-92). T. 94 rechte Hand und Pedal: Prinzipal 8' + Trompete 8'. (Bei Verwendung der "Festmusik" als gottesdienstliches Nachspiel kann auf den Mittelteil verzichtet werden.)

Würzburg, im Juni 1995

Erwin Horn

Festmusik

nach einer Improvisationsskizze Anton Bruckners

Bearbeitung: Erwin Horn

(♩ = 112) Langsam, feierlich

fff

6

10

15

ff

160

Musical score for measures 160-163. The piece is in 3/4 time. The right hand features a melodic line with a trill in measure 160 and a series of chords. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. The key signature has one sharp (F#).

164

Musical score for measures 164-167. The key signature changes to two sharps (F# and C#). The right hand continues with chords and a melodic line. The left hand maintains the eighth-note accompaniment.

168

(rit.)

Musical score for measures 168-171. The tempo is marked *(rit.)*. The right hand features a melodic line with a trill in measure 168 and a series of chords. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. The key signature has two sharps (F# and C#).

172

(tempo giusto)

Musical score for measures 172-175. The tempo is marked *(tempo giusto)*. The right hand features a melodic line with a trill in measure 172 and a series of chords. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. The key signature has two sharps (F# and C#).